

Mit Musik bedürftigen Menschen helfen

Wohltätigkeitskonzert des VdK in Vellmar

VELLMAR. Hochklassige Unterhaltung für einen guten Zweck, unter diesem Motto stehen die Wohltätigkeitskonzerte des VdK Kassel-Stadt. Dies war jetzt auch bei der 34. Auflage in der Mehrzweckhalle Frommershausen der Fall. Über 1100 Zuhörer hörten dem abwechslungsreichen Programm des Heeresmusikkorps 2 aus Kassel unter der Leitung von Oberstleutnant Wolfgang Willems begeistert zu. Marschmusik, Klassik, Jazz und Pop waren von den Instrumentalisten zu hören. Kreisvorsitzender Bernd Handschke bedankte sich bei der Stadt Vellmar, die die Halle zur Verfügung gestellt hatte. In seinem Grußwort hob Bürgermeister Dirk Stochla, der die Schirmherrschaft

übernommen hatte, den guten Zweck des Konzertes hervor. Der Erlös wird für die Altenheimholung und -betreuung verwendet. In jedem Jahr können 14 ältere Menschen, deren finanzielle Mittel einen Urlaub nicht ermöglichen, im Vogelsberg einige schöne Tage verbringen. Seit Beginn der Wohltätigkeitskonzerte half der VdK Kassel-Stadt bereits über 500 Menschen.

Der Termin für das 35. Wohltätigkeitskonzert steht bereits fest: Es findet am 4. März 2006 statt. Man habe die Veranstaltung vorgezogen, um eine Überschneidung mit anderen Wohltätigkeitskonzerten in Vellmar zu vermeiden, heißt es seitens des VdK. Im März spielt das Bundespolizeiorchester Hannover. (MIC)



Noch einmal offen: Zum Saisonabschluss wollen die Cabrio-Fans der Region die frische Herbstluft genießen. Bereits im Sommer startete eine Tour in Immenhausen. FOTO: NH

Ausfahrt im Cabrio

Abschlussfahrt des MSC Immenhausen

IMMENHAUSEN. Zu einer gemeinsamen Fahrt lädt der MSC Immenhausen am kommenden Sonntag ein. Treffpunkt ist um 9.30 Uhr auf dem Parkplatz am Steinweg in Immenhausen. Die Zufahrt ist ab dem Kreis in Immenhausen ausgeschildert. Start der Fahrt ist um 10 Uhr. Sie führt durch eine herbstliche Landschaft. Zwischendurch ist ein Kaffee-Stopp eingeplant. Nach der Stärkung geht es dann zurück nach Immenhausen. Am Club-

raum des MSC-Immenhausen wollen die Teilnehmer dann zum Saisonabschluss grillen und noch ein wenig „Benzin reden“.

Die Veranstalter hoffen auf eine schöne, sonnige Veranstaltung. Getreu dem Motto: „Die Saison ist zu kurz, um geschlossen zu fahren.“ Sollte das Wetter schlecht sein, so findet die Veranstaltung trotzdem statt. Rückmeldung ☎ 05673/92 51 40 oder E-Mail: msc-immenhausen@online.de wäre gut. (RED)



Bei Ihrem Suzuki Händler

- Erleben Sie die Premiere des neuen Grand Vitara.
- Lernen Sie den neuen Swift mit stärkerer Motorisierung und als Sondermodell „Black Sport Edition“ kennen.
- Überzeugen Sie sich von den Sondermodellen Liana „Snow“, Jimny „Snow“ und Ignis X-45 „Snow“.

DAS 3 MARKEN
Autohaus

FIEGE

Dragonerstraße 15 · 34369 Hofgeismar
Telefon 0 56 71 / 99 68 90 · www.autohaus-fiege.de

Außerhalb der gesetzlichen Öffnungszeiten: keine Beratung, kein Verkauf, keine Probefahrt. Abbildungen zeigen Sonderausstattung.

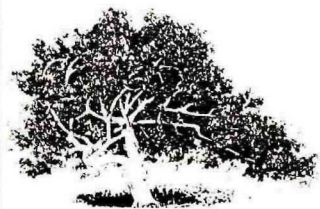
SUZUKI
BEGEISTERT VOM LEBEN

Waldcafé Hessenschanze

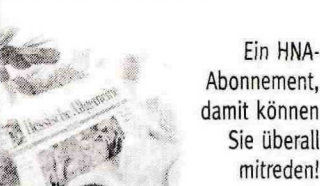
- frische Waffeln, leckere Kuchen und viele Brotzeiten
- täglich von 12–18 Uhr geöffnet (bei schönem Wetter bis 22 Uhr)

– Kein Ruhetag –

Wilhelmshöher Weg 106
34130 Kassel
Tel. 05 61 / 7 01 54 50



Das Beste am Morgen!



Ein HNA-Abonnement, damit können Sie überall mitreden!

HNA Mit uns näher dran.

Gegen die Einsamkeit

Nachbarschaftsverein Fuldatal begleitet alte Menschen durch den Alltag



Viel zu tun: Petra Herbst und Helmut Radi sind seit Gründung des Nachbarschaftsvereins Fuldatal dabei. Die ehrenamtlich arbeitenden Mitglieder kümmern sich um weit über 300 Menschen in der Gemeinde, die das 80. Lebensjahr überschritten haben. FOTO: WALTER

FULDATAL. Den Mitgliedern des Nachbarschaftsvereins Fuldatal steht ein aufregender Sonntag bevor. Nicht alle Tage kommt der hessische Radiosender hr4 in den Ort; noch dazu extra zu dem Zweck, den seit zwölf Jahren bestehenden Verein – in dem sich rund 80 ehrenamtlich tätige Mitglieder um die Betreuung und Begleitung alter Menschen kümmern – in einer Livesendung vorzustellen. „Wir haben uns dort beworben und sind tatsächlich genommen worden“, sagt Petra Herbst begeistert. Sie ist seit der Gründung des Nachbarschaftsvereins für alles Organisatorische zuständig.

Und es gibt eine Menge zu organisieren. Das Telefon klingelt häufig im Vereinsbüro in Simmershausen. Am anderen Ende sind oft alte Menschen, die in der Gemeinde Fuldatal leben und beim Nachbarschaftsverein um Hilfe bitten. „Es handelt sich meist um alltägliche Dinge“, erklärt Helmut Radi, Mitbegründer des Vereins und Vorsitzender seit zwölf Jahren. „Wir haben zum Beispiel einen Fahrdienst für die alten Leute. Wir begleiten sie zum Arzt oder zu Behörden, helfen bei der Antragstellung für die Pflegeversicherung.“ „Kurzum“, so Radi weiter, „wir machen alles, was nicht Pflege ist, aber was den alten Menschen hilft, den Alltag zu bewältigen.“

Dazu gehören auch Informationsveranstaltungen und organisierte Ausflüge mit nachdenklichem Hintergrund.

Eine Führung über den Kasseler Hauptfriedhof und Beratungen zum Thema Vorsorgevollmacht und Betreuungsrecht. „Es ist eben so, dass man sich ab einem bestimmten Alter darüber Gedanken machen sollte“, erklärt Petra Herbst. „Wir wollen nur Hilfestellungen geben bei der Auseinandersetzung mit solchen Themen.“

Manchmal sind die ehrenamtlichen Mitarbeiter auch einfach nur Gesellschafter für die einsamen Senioren. Dann trinkt man gemeinsam einen Kaffee oder macht einen klei-

nen Spaziergang. Und jeder über 80-Jährige bekommt Geburtstagsbesuch von einem Vereinsmitglied. „Unser Ziel ist es, der Vereinsamung der Menschen entgegenzutreten“, betont Petra Herbst.

Dazu trägt auch die neue Vereins-Idee der „Leih-Oma“ bei. Da werden Familien mit Kindern und Senioren zu Vorlese- und Spielenachmittagen zusammengebracht. „Schon so manches Mal sind daraus richtig herzliche Kontakte entstanden“, sagt Petra Herbst. „Wie ein kleiner Ersatz für die nicht existente

oder viel zu weit weg wohnende eigene Familie.“ (PHD)

► Der Nachbarschaftsverein sucht Mitglieder, die ehrenamtlich mitarbeiten möchten. ☎ 0561/81 81 23. Spendenkonto des Vereins: Kasseler Bank, Kto.-Nr. 18 34 65 007, BLZ 520 900 00.

► Die Radiosendung über den Verein findet am Sonntag ab 15 Uhr im Gemeinderaum der ev. Kirche Ihringshausen bei Kaffee und Kuchen statt. Gäste sind herzlich willkommen; sie sollten eine halbe Stunde vor Sendebeginn da sein.

Der Baum als Forschungsobjekt

Internationale Tagung in der Reinhardswaldschule zum Erbgut von Gehölzen

FULDATAL. Der Baum ist kein einfaches Forschungsobjekt. Fest in der Erde verwurzelt, ist jedes Exemplar, ob Laub- oder Nadelgewächs, einmal bestimmt und kartiert, immer wiederzufinden. Nur liefert es eindeutige Erkenntnisse über seine Wuchsleistung, seine

Qualität oder seine Widerstandsfähigkeit gegenüber Krankheiten erst nach einem Großteil seiner Lebenszeit. Und die ist bekanntlich lang.

Wald, wie er zum Beispiel in der Region Nordhessen/Süd-

niedersachsen großflächig existiert, auch für künftige Generationen zu erhalten, darüber wird seit gestern während einer Tagung in der Reinhardswaldschule in Fuldatal diskutiert. Ausrichter ist der Landesbetrieb Hessen-Forst mit seinen Standorten in Kassel und Hann. Münden.

Aus sechs Ländern legen 106 Wissenschaftler, Praktiker aus Forstbetrieben und Waldbesitzer sowie Vertreter von Saatgutfirmen an drei Tagen dabei ihr besonderes Augenmerk auf die forstlichen Genressourcen, also die Erb-

anlagen von Pflanzen und deren Saatgut. Denn „die bestimmen über Erfolg der Bäume“, wie Hans-Martin Rau sagt, bei Hessen-Forst für Forstgenetik zuständig.

Ein wichtiges Feld nicht nur für die Forschung, wie Rau betont. Sondern auch eines mit hoher wirtschaftlicher Bedeutung und damit auch von juristischer Brisanz, sagt Detlef Stys, Leiter der Hessen-Forst-Abteilung Dienstleistungen.

Denn bei 450 Millionen Nadel- und 350 Millionen Laubgehölzen, die in Deutschland jährlich gehandelt werden, sind gesicherte Informationen über Qualitätsmerkmale entscheidend. Sonst laufe ein Forstbetrieb bei Anpflanzungen Gefahr, Schiffbruch zu erleiden. Zum Beispiel, wenn er

billigeres Saatgut aus Süd-Ost-Europa verwendet, das mit den hiesigen Boden- und Klimabedingungen nicht klarkomme, wie Rau sagt. Nur werde dies oft erst nach Jahren deutlich.

Anders bei geprüftem Material. Wobei es durchaus noch Probleme gebe, Herkünfte eindeutig nachzuweisen. So wird über DNA-Analyse verglichen, über genauere Methoden, wie sie die Lebensmittelwirtschaft nutzt, wird laut Rau derzeit geforscht.

Klar ist, so die Experten, die Bedingungen, zum Beispiel die klimatischen, veränderten sich so schnell, „dass die natürlichen Prozesse nicht nachkommen“. Soll es in Generationen noch Wälder zur Holzproduktion und als natürliche Lebensräume geben wie heute, müsse der Mensch Einfluss nehmen, bedrohte Baumarten erhalten und andere „durch natürliche Auswahlprozesse“ steuern. (MIC) FOTOS: SCHRAER



Hans-Martin Rau



Detlef Stys

An der Spitze der Steuben-Parade

Feuerwehrdelegation aus dem Landkreis Kassel in New York zu Gast

KREIS KASSEL. Das werden die 19 Feuerwehrmänner aus den Kreisteilen Hofgeismar und Kassel-Land sicher nicht so schnell vergessen: Im Rahmen ihrer einwöchigen Informationsreise zu amerikanischen Feuerwehren nahmen die Wehrleute an der berühmten Steuben-Parade in New York teil.

400 Gruppen mit über 15 000 Teilnehmern aus vielen Bundesstaaten der USA und aus ganz Deutschland erlebten während der vierstündigen Parade die Begeisterung der 100 000 Besucher, die die

Parade verfolgten und die deutschen Feuerwehrleute an der Spitze mit viel Beifall bedachten.

Nach den amerikanischen Gastgebern mit Bürgermeister Michael Bloomberg sowie Abordnungen der New Yorker Polizei und Feuerwehr, folgten die deutschen Delegationen, angeführt von Caldens Bürgermeister Andreas Dinges (parteilos), der an seinen New Yorker Amtskollegen ein Präsent seiner Heimatgemeinde Calden und des Landkreises übergab.

Mit Erwin Baumann, dem

Brandschutzdezernenten des Regierungspräsidiums Kassel, Horst Klinge, dem Medienreferenten des Kurhessisch-Waldeckischen Bezirksfeuerwehrverbandes, Jürgen Pistorius, dem Kreisbrandmeister des Landkreises Kassel sowie dem Kreisbrandmeister Wolfgang Finis als stellvertretendem Verbandsvorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes Hofgeismar, marschierten vier Führungskräfte der Feuerwehrregion Kassel an der Spitze der 50-köpfigen Delegation aus allen Teilen Deutschlands mit. (KI)